

BIQ-Wolfratshausen

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in Wolfratshausen e.V.



Redeskript von Alfred Fraas

zur BIQ-Demo am Samstag den, 7.6.2008 um 11:00 an der Bahnschranke

Liebe Wolfratshausener Bürgerinnen und Bürger!

Wir sind heute hier versammelt, um unsere Besorgnis über die bedrohlichen Pläne zur S-Bahnverlängerung nach Geretsried zu bekunden.

Die jüngsten Entwicklungen der Planung, die S-Bahn absolut unakzeptabel durch Wolfratshausen nach Geretsried zu verlängern, können und wollen wir nicht hinnehmen!

Wir zeigen heute auf, was Wolfratshausen erwartet, wenn täglich die Schranke der S-Bahn Wolfratshausen im Verkehr untergehen lässt.

Es ist dann nicht mehr ein Verkehrschaos, sondern ein Verkehrsinfarkt zu erwarten, der unsere Stadt massiv in Bedrängnis bringt.

Was ist geplant?

Die Bahn will nun statt der Tieferlegung der S-Bahn unter die Sauerlacher Straße den schienengleichen Bahnübergang beibehalten. Gleichzeitig ist keinerlei Entlastung des Verkehrs auf der Sauerlacher Straße angedacht.

Dieser, daraus resultierende, geplante Gau wird mit den bekannten Schließzeiten der Schranken verdeutlicht.

Die zuletzt von der Bahn genannten Schließzeiten der Schranken sind:

25,2 Minuten je Stunde in der Hauptverkehrszeit. Vergleicht man diese Zahl mit der Verkehrsunterbrechung der Fußgängerampel von etwas über 20 Minuten je Stunde in der Stoßzeit, so könnte man annehmen, dass durch die S-Bahn keine wirklich größere Belastung auftritt.

BIQ-Wolfratshausen

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in Wolfratshausen e.V.



Für den Verkehrsfluss, bzw. die Staubildung sind aber die Zeiten einzelner Schließungen der Schranken maßgeblich. Die Bahn nennt hier zuletzt vier mal pro Stunde 3,5 Minuten und zwei mal je Stunde 5,6 Minuten, das sind zusammen die genannten 25,2 Minuten je Stunde. Die Fußgängerampel behindert aber jeweils nur knapp eine halbe Minute den Verkehr.

Während der geschlossenen Schranke kann nicht nur kein Fahrzeug, sondern auch kein Fußgänger die Schiene kreuzen um beispielsweise in Eile noch schnell zum Bahnhof zu gelangen. Die Gefährdung von Fußgängern in der Schließphase der Schranken ist bekanntlich sehr hoch.

Wir haben hier an Ort und Stelle die Verkehrsbewegungen von Kraftfahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern über mehrere Tage hin aufgezeichnet. Daraus lässt sich ableiten, dass in den Stoßzeiten, früh und abends, bei einer Rotphase der Fußgängerampel sich ein Stau von etwa 8 bis 10 Fahrzeugen je Seite bildet.

Berücksichtigt man die Schaltzeiten von 0,5 Min. bei der bestehenden Fußgängerampel am Bahnübergang, so stauen sich die Fahrzeuge schon bis zum Floßkanal.

Verlängern sich nun die Schließzeiten, verlängert sich auch dementsprechend die Staulänge.

Nach 1 Min bis zur Sparkasse und bis hinter die Gebhardstraße.

Nach 2 Min bis zum Wasen und der Araltankstelle.

Die minimale Schließzeit wird von der Bahn mit 3.5 Min. angegeben, 4 x in der Stunde, und dabei stauen sich die Fahrzeuge bereits bis in den Markt und bis hinter den Friedhof zurück.

Die Bahn plant auch zwei mal in der Stunde eine Schließzeit von 5.6 Minuten - wo glauben Sie liegt dann das Stauende?

Rechnerisch wäre hier das Stau-Ende am Kindergarten an der Badstraße und bei der Straßenmeisterei - der Stau quert ganz Wolfratshausen von Westen bis zum Osten!

In die Überlegungen muss auch eingerechnet werden, dass kreuzender Verkehr durch den Stau zusätzlich blockiert wird, wie beispielsweise am Floßkanal und der Schießstättstraße / Weidacher Hauptstraße.

BIQ-Wolfratshausen

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in Wolfratshausen e.V.



Wie lange braucht es, bis sich dieser Stau auflöst? Was schätzen Sie?

Vermutlich dürfte dies viele Minuten dauern, vielleicht sogar bis zur nächsten Schließung für die S-Bahn.

Wolfratshausen wird zu "Stauhausen"!

Wer will denn dann noch in Wolfratshausen etwas besorgen oder dem Stau seine Freizeit opfern?

Wer will dann noch in der lebendigen Altstadt von Wolfratshausen einkaufen?

Ich frage mich zudem, sind schon einmal die zusätzlichen Anfahrzeiten für Rettungsfahrzeuge, wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und Notarzt geprüft worden - sind diese eigentlich noch zulässig oder muss die Stadt Wolfratshausen kostenaufwändig weitere Rettungsstationen bauen?

Ein Jahrhundertbauwerk, schon der Name bringt dies zum Ausdruck, sollte auch annähernd hundert Jahre halten. Wenn man aus der Vergangenheit ein wenig Schlüsse für die Zukunft zieht, wird man erkennen, dass das Schrankenbauwerk so nicht lange funktionstüchtig ist und Wolfratshausen auf seine Kosten einen Ausweg suchen muss.

Ein solches Jahrhundertbauwerk behindert die Entwicklung von Wolfratshausen!

Was ist bis jetzt passiert?

Das Bayerische Wirtschaftsministerium und die Stadt Geretsried wollen und müssen bei diesem Projekt die Baukosten um jeden Preis senken.

BIQ-Wolfratshausen

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in Wolfratshausen e.V.



Solche Großprojekte werden zum großen Teil vom Bund bezuschusst, aber nur, wenn der Nutzen größer als die Kosten sind.

Im Klartext heißt das: Sind die Kosten höher als der Nutzen, gibt es kein Geld von Bund und Land und das Projekt ist damit gestorben.

Durch die letzten Kalkulationen vom April diesen Jahres ist eine nicht nachvollziehbare und bisher nicht belegte Preissteigerung von der Bahn präsentiert worden.

Nun übersteigen die Kosten derartig den Nutzen, dass das Projekt nicht mehr realisierbar scheint.

Um das Projekt überhaupt realisieren zu können, will man Einsparungen vornehmen, die vor allem für Wolfratshausen gewaltige Nachteile und Kosten bringen!

Es scheint so, dass Geretsried erwartet, neben dem wirtschaftlichen Nachteil auch noch die Wolfratshausener Bürger finanzielle Bürden aufzuerlegen und an Lebensqualität einbüßen lassen. Wenn, wie vorgetragen, die Differenz aus der nun abgespeckten Schrankenlösung zur sinnvollen Tieferlegung der S-Bahn, von Wolfratshausen getragen werden sollte, bedeutet dies, dass jeder Bürger von Wolfratshausen sich mit über 1500€ verschulden müsste.

Wollen wir das?

Es ist auch durchaus denkbar, wenn man die radikalen Sparmaßnahmen der Planung betrachtet, dass auch die Querung der Königsdorfer Straße mittels Schranken bewerkstelligt werden könnte. Das Leben im Verkehrschaos wäre uns sicher!

Geretsried wird durch die S-Bahnverlängerung einen Quantensprung in seiner weiteren Entwicklung erleben - und dabei geht es um einige hundert Millionen € an Wertsteigerungen. Wolfratshausen wird aber vorwiegend Lasten tragen müssen. Staus, Lärm, Staub und Abgase wird die Lebensqualität unserer Bürger einschränken. Das kann so nicht geschehen.

Die S-Bahn nach Geretsried ist weitsichtig sicher gut für die Region, aber dann muss auch die Region für die Kosten aufkommen und nicht einseitig wir Bürger von Wolfratshausen!

BIQ-Wolfratshausen

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in Wolfratshausen e.V.



Sollten sich die Planer durchsetzen und Wolfratshausen zu "Stauhausen" machen wollen, so werden wir uns an ein kleines gallisches Dorf erinnern, das jeder kennt.

Wir, die Wolfratshausener Bürger müssen jetzt klar bekunden, dass wir nur eine für uns verträgliche Verlängerung der S-Bahn akzeptieren werden!

Wir dürfen uns kein Jahrhunderthindernis in Wolfratshausen festbetonieren lassen!

Gerade jetzt müssen wir unserem Stadtrat und unserem Bürgermeister den Rücken stärken!

Wir wollen durch unsere Aktion zeigen, dass wir hinter dem erklärten Willen stehen, dass die Gleise nach unten gehören!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Anschließend Stauspiel (Mensch stau Dich nicht)



Alfred Fraas

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in Wolfratshausen e.V.
Sauerlacher Straße 26a, 82515 Wolfratshausen